

Beschlussvorlage Gemeinde Bad Kleinen	Vorlage-Nr:	VO/GV08/2020-2354
	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
	Federführend: Bauamt	Datum:
	Einreicher:	Ausschussvorsitzender
Ansiedlung von Gewerbe im Gemeindegebiet Bad Kleinen		
Beratungsfolge:		
Beratung Ö / N	Datum	Gremium
Ö	15.09.2020	Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Bad Kleinen unterstützt die Ansiedlung von Gewerbe im Gemeindegebiet in folgenden Wirtschaftszweigen:

1. Kultur- und Kreativwirtschaft
2. Ansiedlung der grünen Wasserstofftechnologie
3. Tourismus (Kurhotel, Gästeinformation)

Die Gemeinde erklärt sich bereit, dafür die Voraussetzungen zu schaffen.

Sachverhalt:

erfolgt mündlich

Finanzielle Auswirkungen:

zunächst keine

Anlage/n:

Begründung

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

Ansiedlung von Gewerbe

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Bad Kleinen unterstützt die Ansiedlung von Gewerbe im Gemeindegebiet in folgenden Wirtschaftszweigen:

1. Kultur- und Kreativwirtschaft
2. Grüne Wasserstofftechnologie
3. Tourismus

Die Gemeinde erklärt sich bereit, dafür die Voraussetzungen zu schaffen.

Begründung: Die Gemeinde Bad Kleinen hat in der Vergangenheit sehr viele Anstrengungen unternommen, um die Einwohnerzahl stabil zu halten bzw. sie sogar leicht zu erhöhen. Das war bei der insgesamt sinkenden Bevölkerungszahl in Mecklenburg-Vorpommern ein Erfolg. In Zukunft wird es nicht reichen, immer mehr Wohnraum zu schaffen. Die Gemeinde muss die Rahmenbedingen dafür schaffen, dass mehr Arbeitsplätze entstehen können und dass Bad Kleinen als Grundzentrum an der Nordspitze des Schweriner Sees dieser Funktion für die gesamte Region besser gerecht wird.

Zu 1.: Zur Ansiedlung von Kultur- und Kreativwirtschaft hat die Gemeinde schon erste Schritte unternommen. Bad Kleinen gehört zu den drei Pilotprojekten (neben Lübz und Schwerin - Göries), um mit Hilfe von Coopolis Berlin und der Kreativwirtschaft MV in der Region Westmecklenburg Raumleerstand in „Raumwohlstand“ zu verwandeln. Dabei können in Absprache mit den Eigentümern die leerstehenden Gebäude auch temporär durch die Kreativwirtschaftler genutzt werden. Durch den Breitbandausbau wird zurzeit eine wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung dieses Wirtschaftszweiges geschaffen. Aber auf Dauer werden wir nur Erfolg haben, wenn die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen werden und die gesamte Gemeindevertretung einschließlich des Bürgermeisters und des Amtes Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen diesen Prozess aktiv unterstützen. Dazu hat bereits eine Bürgerversammlung stattgefunden. Auch das Amt und der Landkreis wurden einbezogen.

Zu 2.: Das Gemeindegebiet von Bad Kleinen ist Standort von Windkraftanlagen und von Photovoltaik. Die Windkraftanlagen der Edis in Hoppenrade sind oft ausgeschaltet, weil dann offenbar zu viel Strom am Markt ist. Das Problem der regenerativen Energien ist, dass wir für diesen von Wind und Sonne abhängigen Strom zu wenig Speichermöglichkeiten in Deutschland haben. Die Bundesregierung hat deshalb (endlich) eine Wasserstoffinitiative gestartet. Wir sollten diese Möglichkeit nutzen, denn es muss unser Ziel sein, dass diese Wertschöpfung aus den hier stehenden Windrädern nicht nur in Hamburg oder Süddeutschland stattfindet, sondern dass dies vor Ort genutzt wird. Dazu müssen wir zunächst die verschiedenen Betreiber und Betriebe, die Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises, Vertreter des Energieministeriums MV für den Energiestandort Bad Kleinen sensibilisieren und die Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Vorhabens ausloten. Die gesamte Gemeindevertretung einschließlich des Bürgermeisters und unser Amt ist aufgefordert, diesen Prozess zu unterstützen.

Zu 3.: Im Gegensatz zur Müritz hat sich der Tourismus am Schweriner See schlecht entwickelt. Das liegt vor allem an den unterschiedlichen Gebietskörperschaften im Schweriner Seengebiet. Um die Müritz herum gab es seit 1994 einen verantwortlichen Landkreis. Bei uns sind es mit Schwerin drei Gebietskörperschaften. Alle drei sahen ihren touristischen Schwerpunkt nicht am Schweriner See. Während der Tourismus an der Ostseeküste, im Sternberger Seengebiet (Naturpark) und am Schaalsee (Biosphärenreservat) finanziell vom Landkreis und vom Land unterstützt wird und sich dadurch hauptamtliche Arbeitskräfte leisten kann, läuft bei uns alles ehrenamtlich über den Tourismusverein „Schweriner Seenland“ oder den Heimatverein. Das Schweriner Seengebiet ist auch bei der gesamten Landesplanung ein weißer Fleck. So kam es, dass die Entwicklung des Tourismus immer nur von ehrenamtlichen Kräften vorangetrieben werden konnte. Was ist zu tun?

1. Zunächst müssen wir vor Ort die Zusammenarbeit mit den am Tourismus interessierten Gemeinden und Ämtern im Schweriner Seengebiet verbessern. Der Tourismusverein sollte federführend die Gästeinformation in Bad Kleinen für das gesamte Seengebiet organisieren (dafür wurden mit dem Beschluss der GV, die Räume in der alten Post durch die Gemeinde anzumieten, die Voraussetzungen geschaffen). Dazu wurden mit dem Verein Gespräche geführt und Vereinbarungen (mündlich) besprochen.
2. Vor allem mit dem Landkreis und mit der Wirtschaftsfördergesellschaft des Kreises sind Gespräche mit dem Ziel zu führen, den Missstand abzubauen, dass der Landkreis das Binnenland bei der touristischen Entwicklung vernachlässigt und dann noch schlechtere Förderbedingungen für unsere Region schafft.
3. Bad Kleinen muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass es zum Anziehungspunkt für die Touristen am Schweriner See wird (nicht nur durch die Gästeinformation), z.B. durch regelmäßig stattfindende Märkte, Kulturveranstaltungen, bessere innerörtliche Fahrradwege, genügend Angebote in der Gastronomie, attraktive Gestaltung des Ortsbildes zu den Feiertagen (Weihnachten, Ostern...), durch die Grüngestaltung und Ruhezonen usw.

Finanzielle Auswirkungen: zunächst keine